

Konzeption

Reittherapie und tiergestützte Therapie des SKJ e. V.

(Stand: 25.06.2021)

Inhalt

1. Angaben zur Einrichtung
 - 1.1. Anschrift des Trägers
 - 1.2. Geschichte der Reittherapie im SKJ e. V.
 - 1.3. Ziele
 - 1.4. Zielgruppe
2. Angebot
 - 2.1. Umgebung
 - 2.2. Fachkräfte
 - 2.3. Pferd als Co-Therapeut
 - 2.4. Artgerechte Haltung und Ausgleichsarbeit
3. Reittherapeutisches Konzept
 - 3.1. Menschenbild
 - 3.2. Reittherapeutische Arbeit
4. Interdisziplinäre Zusammenarbeit
5. Leistungsentgelt

1. Angaben zur Einrichtung

SKJ e. V.
Sozialtherapeutische Kinder- und Jugendarbeit e. V.

1.1 Anschrift des Trägers

SKJ e. V. Geschäftsstelle
Klingelholl 32-34
42281 Wuppertal
Tel.: 0202 - 718 11 200
Fax: 0202 - 718 11 230
Homepage: www.skj.de
Mail: info@skj.de

1.2 Geschichte der Reittherapie im SKJ e.V.

Die pädagogische Mitarbeiterin Frau Karst begann 2005 mit einigen Jugendlichen der Intensivwohngruppe Schwelm ein externes Reittherapieprojekt regelmäßig zu begleiten.

Die positiven Effekte dieses Projektes und die Begeisterung der Jugendlichen für die Arbeit mit Pferden, veranlasste die Pädagogin eine dreijährige Zusatzausbildung bei der Arbeitsgemeinschaft Reiten und Therapie zu absolvieren, um vereinsintern Reittherapie flexibler und den Anforderungen entsprechend fachgerecht durchführen zu können.

Die ersten Jahre wurde ihr Privatpferd für die Reittherapie genutzt.

Aufgrund wachsender vereinsinterner Nachfrage wegen der entwicklungsfördernden Aspekte wurde ein weiteres Pferd angeschafft.

Die Kosten der Pferde werden durch den Verein getragen.

2016 entdeckte Frau Karst zwei Shetlandpony – Hengstfohlen, die als Nebenprodukte zur Produktion von Stutenmilch für die Kosmetikindustrie dazu bestimmt waren, nach ihrer Geburt geschlachtet zu werden.

Spendengelder ermöglichten uns die Aufnahme dieser beiden Hengstfohlen. Eines der Fohlen konnte leider nicht gerettet werden und verstarb, da es von Herzwürmern befallen war. Das andere Fohlen konnte mit viel Pflege und tierärztlicher Begleitung zu einem gesunden Pony heranwachsen.

Ein weiteres Shetlandpony wurde für die Reittherapie und als Gesellschaft angeschafft. Um beiden Ponys einen artgerechten Ausgleich zu ermöglichen, nahm die Mitarbeiterin an einem Kutschenkurs mit abschließender Prüfung teil und die Ponys wurden eingefahren, so dass

Fahrten mit der Kutsche das reittherapeutische Angebot seit 2019 ergänzen.

Die Reittherapie wurde über die Jahre von unterschiedlichen pädagogischen Fachkräften der Intensivwohngruppe unterstützt und begleitet. Es wurde jedoch deutlich, dass es in der tiergestützten Pädagogik bei einem Lebewesen wie dem Pferd wichtig ist, regelmäßig gleiche Bezugspersonen einzusetzen, die nicht nur pädagogisch, sondern auch reittherapeutisch ausgebildet sind. Deswegen hat ein weiterer Mitarbeiter die Ausbildung zum Reittherapeuten begonnen und es entstand ein festes Zweierteam bei der Reittherapie.

Die Reittherapie wird mittlerweile vereinsintern von mehreren Abteilungen wöchentlich in Anspruch genommen und in den Ferien finden Projektstage am Stall statt.

In den letzten Jahren hat es sich etabliert, dass eines der Shetlandponys vor Weihnachten den SKJ-Nikolaus begleitet, um den Kindern der Abteilung Soziale Gruppenarbeit die Geschenke zu überbringen. 2019 fuhr der Nikolaus zum ersten Mal mit der Kutsche durch Wuppertal Wichlinghausen und nicht nur die Kinder der sozialen Gruppenarbeit konnten von diesem besonderen Ereignis profitieren.

1.3 Ziele

Ziel ist es, den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, einen Zugang zu positiven Lernerfahrungen zu verschaffen und dadurch ihr Selbstwertgefühl zu stärken.

Der motorische, der emotional-kognitive und der soziale Bereich werden hier gezielt angesprochen:

- Erlernen von kooperativem Verhalten
- Teamfähigkeit fördern
- Übernahme von Verantwortung in der Beziehung zum Pferd
- Unterstützung in der Verarbeitung von belastenden Situationen
- Abbau von Ängsten und Aggressionen
- Stärkung der sensomotorischen Wahrnehmung
- Förderung von Gleichgewicht und Balance
- Lockerung und Stärkung der Muskulatur
- Verbesserung der Motorik und Gesamtkoordination

- Förderung der Konzentrationsfähigkeit
- Förderung der Selbsteinschätzung
- Durchhaltevermögen ausbauen und Frustrationstoleranz erhöhen
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Erleben von Natur
- Erleben von Nähe und Distanz
- Verbesserung der Eigen- und Fremdwahrnehmung
- Grenzen austesten
- Gemeinsam Spaß haben und neue Dinge erleben

Es geht nicht hauptsächlich um Reiten an sich, sondern um partnerschaftlichen Umgang mit den Tieren. Die Versorgung vor und nach dem Reiten, die Pflege der Pferde sowie das Sauberhalten der Materialien und des Arbeitsplatzes gehören ebenso dazu. Es kann deshalb Tage geben, an denen niemand auf einem Pferd sitzt und alle Beteiligten Spaß an anderen Möglichkeiten der Beschäftigung mit dem Tier haben (z. B. Bodenarbeit, Verschönerung der Pferde, Spaziergänge...)

Die Tagesform aller Beteiligten wird stets berücksichtigt. Die Erkrankung eines Pferdes führt nicht dazu, dass ein Projekt nicht stattfinden kann. Um zu lernen, Verantwortung für ein anvertrautes Lebewesen zu übernehmen, ist es wichtig zu erleben, dass Tiere, selbst wenn sie nicht vollständig „einsatzfähig“ sind, eigene Bedürfnisse haben. In solchen Fällen versorgen wir gemeinsam verantwortungsvoll das Tier unter fachkundiger Anleitung.

1.4 Zielgruppe

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe (nach §27, §29, §34, § 35a SGB VIII), die einen Förderbedarf in einem oder mehreren der aufgeführten Bereiche aufweisen:

- Motorische, geistige oder seelische Beeinträchtigungen
- Psychische Erkrankungen
- Traumafolgestörungen
- Konzentrations- und Lernschwächen
- Entwicklungsverzögerungen

- Ängste und Aggressionen
- Mangelndes Selbstvertrauen
- Sozial- und Kontaktproblematiken
- Bindungsstörungen/ dissoziale Störungsbilder
- Therapiemüdigkeit

Der Förderbedarf muss durch Ärztin, Arzt oder Therapeut*in bestätigt werden.

2. Angebot

2.1 Umgebung

Die Stallgemeinschaft Engelsburg ist eine Stallgemeinschaft bestehend aus Freizeitreitern. Es sind dort ca. 40 Pferde untergebracht. Es sind große Weideflächen und ein Winterauslauf für die kalte Jahreszeit vorhanden, so dass tägliche Bewegung im Herdenverband gegeben ist. Der Stall verfügt über eine Reithalle, einen Außenreitplatz sowie angrenzend große Waldgebiete für Ausflüge in die Natur.

2.2 Fachkräfte

Diplom-Pädagogin Frau Karst arbeitet seit Januar 2004 in der Intensivwohngruppe des SKJ e. V. und seit 2010 zusätzlich als Reittherapeutin. Sie wechselte im April 2020 in die Bereichsleitung. Herr Rempe arbeitet seit 2014 als Sozialarbeiter in der Intensivwohngruppe des SKJ e. V. Er verfügt über Zusatzqualifikationen im erlebnispädagogischen Bereich und erweitert seit 2015 das Team der Reittherapie. 2019 begann er die Ausbildung zum Reittherapeuten, die 2021 abgeschlossen sein wird. Die Reittherapie wird über Fachleistungsstunden abgerechnet.

2.3 Pferd und Hund als Co-Therapeuten

Unsere Therapie-Pferde:

Die Pferde haben einen wichtigen Anteil an der therapeutischen Arbeit und werden daher als Co- Therapeuten bezeichnet.

Ben ist ein siebenjähriger Tinkerwallach, der seit 2016 die Reittherapie unterstützt und besonders sicher und zuverlässig ist. Er ist besonders sensibel und reagiert auch in sehr stressigen Situationen ruhig und gelassen.

Gilbert ist ein fünfjähriger Tinkerwallach, der seit 2019 die Reittherapie unterstützt und sich noch in der Ausbildung befindet. Er ist sehr anhänglich, noch etwas ungestüm und besonders für sehr unruhige und extrovertierte Menschen geeignet.

Felix ist ein 13jährige Shetywallach, der sehr lieb im Umgang und besonders zuverlässig vor der Kutsche ist.

Casper, ein fünfjährige Shetywallach ergänzt das Team mit seiner frechen und offenen Art. Er zeigt sehr gut seinem Gegenüber Grenzen auf.

Für alle Pferde wurden eine Haftpflichtversicherung und eine Therapiepferdeversicherung abgeschlossen.

Unsere Therapie-Hündin:

Aliti ist eine siebenjährige Rhodesian-Ridgeback Hündin, die freundlich auf alle Teilnehmenden zugeht und gerade ängstlichen Menschen auf vorsichtige Art entgegenkommt.

2.4 Artgerechte Haltung und Ausgleichsarbeit

Therapiepferde benötigen eine entsprechende Ausgleichsarbeit, um physisch und psychisch für die Arbeit als Therapiepferd eingesetzt werden zu können. Sie werden regelmäßig geimpft und entwurmt, die Zähne

werden jährlich kontrolliert und eine Pferdephysiotherapeutin überprüft die körperliche Verfassung. Der Hufschmied kontrolliert alle sechs bis acht Wochen die Hufe. Um zum Teil schwere und unausbalancierte Menschen tragen zu können, benötigen die Pferde eine gut trainierte Muskulatur. Dies wird durch regelmäßige Ausgleichsarbeit und Beritt durch die Fachkräfte der Reittherapie sichergestellt. Eine externe Trainerin kommt wöchentlich, um das Ausgleichstraining zu begleiten.

Die Pferde nehmen Stimmungen auf und müssen die Klientel in ihrer Unterschiedlichkeit annehmen und damit umgehen. Ausgleiche und Pausen sind deshalb zwingend erforderlich, um die Motivation zur Mitarbeit bei den Tieren aufrecht zu erhalten.

Die Pferde werden artgerecht in Boxenhaltung gehalten. Die Boxen ermöglichen Kontakt zu Artgenossen. Im Sommer sind die Pferde tagsüber im Herdenverband auf 24 h großen Weideflächen und im Winter haben sie Winterauslauf.

3. Leit- und Menschenbild bei der Reittherapie

Menschen und Tiere sind gleichermaßen Teile der Natur und verdienen Achtsamkeit und Wertschätzung!

- Menschen werden in ihrer gesamten Persönlichkeit wahr- und angenommen.
- Der Fokus liegt klar auf den Ressourcen und Stärken des Einzelnen und nicht auf eventuell vorhandenen Beeinträchtigungen oder Schwächen.
- Das Pferd als Interaktionspartner hat Anspruch auf artgerechte Haltung, sowie Respekt und Achtsamkeit gegenüber seinen Verhaltensweisen und Bedürfnissen.

4. Reittherapeutische Arbeit

Die Reittherapeutische Arbeit des SKJ e. V. arbeitet nach dem TMPI Modell (Therapeutische Mensch Pferd Interaktion) nach Hans-Jürgen Bareiss. Bei diesem Modell wird eine ganzheitliche Betrachtungs- und Arbeitsweise mit dem Pferd verfolgt und bezieht sich auf jede Form der Kontaktaufnahme zwischen Mensch und Pferd. Hierbei stellt das Reiten nur einen Aspekt der Interaktion dar, denn für manche Menschen ist die Begegnung vom Boden aus wesentlich wichtiger.

Nach einer Begrüßung werden die Wünsche der Teilnehmenden für den jeweiligen Termin erfragt und abgeglichen, ob dies mit den aktuellen Wetterbedingungen und der Verfassung der Tiere möglich ist.

Es gibt viele unterschiedliche Möglichkeiten eine Einheit zu gestalten. Allen Terminen ist gemein, dass die Pferde zu Beginn gemeinsam geputzt und am Ende gefüttert und versorgt werden.

Gestaltungsmöglichkeiten einer Reittherapieeinheit:

- Gemeinsame Spaziergänge in die angrenzende Natur
- Aufbau eines Parcours, der führend oder reitend bewältigt wird
- Gymnastizierende Übungen auf dem Pferd
- Reiten von verschiedenen Übungen
- Ausritte in den Wald
- Zeit für intensiven Körperkontakt mit den Pferden
- Artgerechte Versorgung und Beschäftigung der Pferde
- Entspannungsübungen
- Atemtechniken

5. Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Kooperationspartnerschaften:

- Jugendamt
- päd. Fachkräfte der Abteilungen des SKJ e. V.
- Kinder- und Hausärztin bzw. Hausarzt
- psych. Fachkräfte
- Eltern, gesetzl. Vertretung
- Stallbetreiber Dieter Werner
- Frauenberatungsstelle Indigo
- Hospiz in Düsseldorf

6. Leistungsentgelt

Reittherapie kann als Einzelstunde oder als Gruppenangebot mit einer Höchstteilnehmerzahl von vier Personen stattfinden. Für das Gruppenangebot werden zwei päd. Fachkräfte benötigt.

Eine Reittherapie-Einheit umfasst mit Vor- und Nachbereitung zwei Zeitstunden.

Die Kosten für eine Einzelstunde betragen € 40,00 und eine Gruppenstunde € 80,00.